

Ost-Niedersachsen-Leitung

Im Zuge des Ausbaus der Erneuerbaren Energien muss in Deutschland das Stromnetz ausgebaut werden, was jahrelang vernachlässigt wurde. Insbesondere leistungsstarke Trassen in Nord-Süd-Richtung fehlen. Eine dieser Leitungen, die ausgebaut werden sollen, ist die Ost-Niedersachsen-Leitung. Diese betrifft die Region unseres Regionalverbandes Elbe-Heide. Wir möchten Ihnen dieses Projekt schon einmal näher bringen und unsere Bedenken dazu andeuten.

Um es hier an dieser Stelle klar zu sagen: Der BUND stellt den Ausbau des Stromnetzes nicht in Frage, wenngleich wir uns in der einen oder anderen Region schon wünschen, mehr auf regionale Stromversorgung zu setzen, anstatt dass riesige Trassen unsere Landschaft durchschneiden.



Verlauf der Ostniedersachsen-Leitung

d. h. es werden ca. 60 m hohe Masten mit Fundamenten in einem Abstand von 200 m

Das Projekt

Die Leitung ist als 380 kV-Parallel-Neubau zur bestehenden Bestandsleitung geplant und verfolgt weitestgehend auch deren Verlauf als Freileitung. Dazu sind der Bau eines neuen Umspannwerkes in Lüneburg und die Erweiterung der Umspannwerke in Stadorf und Wahle notwendig. Die Leitung hat eine Länge von ca. 140 km.

Der Verlauf

Die Leitung beginnt am Netzverknüpfungspunkt Büchen und quert die Elbe bei Tespe/Marschacht in den Landkreis Harburg, um dann parallel zu B404 in den Landkreis Lüneburg zu gelangen. Lüneburg wird westlich umgangen, um südöstlich bei Barnstedt den Landkreis zu verlassen. Über die Landkreise Uelzen, Celle und Gifhorn führt die Leitung nach Wahle, westlich von Braunschweig, um dort mit anderen Leitungen zusammen zu treffen.

Die geplante Ausführung

Die Leitung ist nach bestehender Gesetzeslage als zusätzliche Freileitung zu der bestehenden Bestandsleitung geplant,

neben die vorhandenen Anlagen gesetzt. An mehreren kritischen Punkten weicht der Verlauf von der Bestandsleitung ab und wird neu geplant werden müssen.

Der Verfahrensstand

Die Leitung ist in einen Nord- und einen Südabschnitt geteilt. In unserem Abschnitt (Nord) hat die Antragskonferenz zur Raumverträglichkeitsprüfung im April 2023 stattgefunden. Die Raumverträglichkeitsprüfung wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 und danach das Planfeststellungsverfahren in 2025 durchgeführt. Mit dem Baubeginn in unserem Abschnitt ist 2026 und einer Teillinbetriebnahme 2029 zu rechnen. Die Gesamtinbetriebnahme der Leitung soll 2031 erfolgen. Zur Zeit stellt der Erbauer der Leitung, die Firma Tennet, in den Orten, die vom geplanten Trassenverlauf betroffen sind, diesen vor. Es ist den regionalen Pressemitteilungen zu entnehmen, dass das von der Bevölkerung nicht unbedingt überall wohlwollend betrachtet wird.

Unsere Bedenken

Im Gegensatz zu anderen Regionen in Deutschland ist die Leitung per Gesetz ausschließlich als Freileitung geplant. Bei dem jetzt geplanten Verlauf der Leitung befinden sich aus Umwelt- und Naturschutzsicht unserer Meinung nach viele sehr kritische Punkte wie z.B. der geplante Verlauf in Tespe/Elbe und die Elbquerung. Diese Punkte werden wir aufzeigen. Ziel könnte es sein, statt einer Freileitung in Teilen zu einer Erdverkabelung zu gelangen und/oder den Verlauf zu verändern. Uns ist bewusst, dass auch eine Erdverkabelung einen erheblichen Eingriff in die Natur bedeutet.

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Ulf Krause (AG Netzausbau der Stellungnahmengruppe)

Quelle: <https://www.tennet.eu/de/projekte/ostniedersachsen-leitung>

Weitere Informationen zur Position des BUND zu den Netzentwicklungsplänen auf einer Webseite des Bundesverbandes mit dem Titel [„Um- und Ausbau des Stromnetzes für die dezentrale Energiewende“](#).